

Kaldauer Feld

Das Epimeleukes-Institut Caldauen

Das Dorf Caldauen¹ soll jetzt ein Institut der Spitzenforschung erhalten. Sein Namensgeber ist der berühmte Philosoph Epimeleukes von Rom (um 500 CE).² Die Planungsarbeiten sind bereits so weit fortgeschritten, dass mit der feierlichen Eröffnung zum Caldauer Pest-Fest am 16. August gerechnet werden kann. Die voraussichtliche Post-Anschrift ist: In der Grintsbitze 1a, Caldauen/Sieg. So steht es jedenfalls in einem Bericht der Szenezeitschrift *PraeDada*.

Aufgabe dieses Instituts ist demnach insbesondere die fachwissenschaftliche Erforschung von Zecken und Ratten, die Caldauer Kunstgeschichte, die Schiffbarmachung der Sieg sowie die technisch-industrielle Vermarktung einer Weltneuheit – der Wildschwein-Angel. Insbesondere diese Wildschwein-Angel wird die Infrastruktur der Region positiv verändern. Das kreative Ambiente bei der scharfen Bejagung von Caldauer Schwarzwild durch den geheimbündlerischen *Seligenthaler Weidmannsverein*³ führte vor vielen, vielen Jahren zur Entwicklung dieses effizienten Fanggerätes. Konkret handelt es sich um eine lange Angelrute, wie sie bereits seit dem frühen Mittelalter beim Piranha-Angeln in der Sieg Anwendung gefunden hat. Statt eines Fischköders wird nunmehr eine intensiv aromatisierte *Original Caldauer Räucherwurst* an den Haken gehangen. In dieser Wurst, geschützt durch eine wasserdichte Pelle, befindet sich eine Knallpatrone Kal. .410. Die so präparierten Angeln werden an Vollmondabenden fängisch in den zu schützenden Kulturen aufgestellt. Das gefräßige Schwarzwild kaut akut den duftenden Köder und – rums, da geht die Angel los, „mit Getöse schrecklich groß“. ⁴

¹Vgl. dazu Schuy, J., Das Dorf Caldauen bei Siegburg mit besonderer Berücksichtigung des Lendersberges zur Kelten- und Germanenzeit, der Poststraße, des Abtshofes, Schulwesens, Naturalvermögens und Seligenthaler Weidmannsvereins, Siegburg 1929 (im Selbstverlag). Es handelt sich bei dem hier vorliegenden Exemplar um ein Rarissimum, das unter der Signatur *No 1200/7* in der Bibliothek der aufgelösten Abtei Michaelsberg Siegburg gestanden hat. Es ist handschriftlich in schwarzer Tinte signiert mit dem Namen *Orth*. Der Schriftzug entspricht genau dem der Kaldauer Lehrerin Anna Orth, die vom 28.8.1916 bis 1957 an der Volksschule Caldauen gewirkt hat. *Habent sua fata libelli ...*

²Hierzu die Beiträge im *www s. v. „Kaldauer Feld“*.

³Zu diesem Verein und seinen nicht waidgerechten Aktivitäten die ausführliche Dokumentation in: Schuy, Das Dorf Caldauen, 24-33: 16.) Der Weidmannsverein von Seligenthal.

⁴Busch, W., Max und Moritz, 4. Streich.

Hierfür jedoch ist heute weiterer Forschungsbedarf erforderlich. Technisch sind folgende Verbesserungen notwendig, um die Caldauer Wildschwein-Angel als europäisches Patent anmelden zu können: Kerosinrußsicherung, Rattenschutz, Köter- und Hochwassersicherung. „Von Profis an die Kenner“ - so lautet hier die Vertriebsphilosophie des Instituts. Hierfür werden erfahrene Techniker intensive Forschungsarbeit leisten. Caldauen wird sich so zu einem erfolgreichen High-Tech-Zentrum entwickeln.

Als weitere Forschungsschwerpunkte des Instituts sind vorgesehen:

- Kartographie der Caldauer Zeckenvorkommen (in Wald und Feld sowie am naturgeschützten Siegufer; Anwendung des Nash-Equilibriums als mathematische Vermehrungsformel von Geziefer sowie die zeitnahe Erstellung von Pestbilanzen, Gefährdungsanalysen etc.)
- Erforschung der großen Rattenpopulationen (halbjährliche Rattenzählung mit Infrarotkameras und Publikation in der institutseigenen Fachzeitschrift)
- Kunstgeschichtliche Stilanalyse der Caldauer (Sakral-)Kunst. Als Kunstführer kann hier immer noch das Referenzwerk „Seligenthal 1231-1981. Beiträge zum 750jährigen Jubiläum“⁵ dienen, z. B. in Bezug auf das Ritualmorddenkmal des Johänniken bei Haus zur Mühlen. Wer hat die Neuerrichtung im Jahre des Unheils 1934 n. Chr. betrieben und gefördert? Es sind keine Archivbestände mehr vorhanden, da sie 1956 bei der Eingemeindung des Dorfes vom Amt Lauthausen zur Stadt Siegburg untergegangen sind. Auch in den Pfarrarchiven scheint es keine Bestände mehr zu geben. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Neuerrichtung mit der Bewegung von 1933 zusammenhängt, die auch vor Caldauen nicht Halt gemacht hat. Die Ausführungen von J. Schuy⁶ aus dem Jahre 1929 sind nach heutigem Kenntnisstand diesbezüglich zu aktualisieren, so dass weitere Recherchen erforderlich bleiben, um validierbare Ergebnisse zu gewinnen.
- Schiffbarmachung der Sieg und Bau eines Fracht-Hafens im Kaldauer Feld, um den Export der Caldauer Wildschwein-Angel zu fördern. Gesichert ist nämlich folgende Tatsache: „Auf der Sieg fand ein reger Schiffsverkehr statt; im Jahre 1865 trug nach der

⁵Seligenthal 1231-1981. Beiträge zum 750jährigen Jubiläum. Hrsg. von P. Dr. Gabriel Busch O.S.B., Siegburg 1981.

⁶Schuy, Das Dorf Caldauen, 12 f.

Aufzeichnung von Ernst Weyden die Sieg noch Schiffe bis 200 Centner.“⁷ Damit kann endlich statt einer Schleuse Nr. 3 für ein Retentionsbecken, das offensichtlich primär dem Ersäufen von hungrigen Wildschweinen dient, eine Hafeneinfahrt an der Kaldauer DADA-Mauer gebaut werden. Für die Landespolitik ergibt sich aus der korrelativen Interdependenz von Person und politischem Gewissen ⁸ die Notwendigkeit einer schwierigen ethischen Güterabwägung: Soll hier eine Hafeneinfahrt gebaut werden oder aber soll das - auch intergalaktisch - bedeutsame FFH-Gesamtkunstwerk „Kaldauer DADA-Mauer“ erhalten bleiben? Was würde der Philosoph Epimeleukes dazu sagen? So bleibt es bis auf weiteres bei der philosophischen Problemstellung: Wie ist eine Frage nach der Frage überhaupt möglich? Die Antworten finden sich u. a. in Martin Heideggers „Sein und Zeit“⁹.

Das *PraeDada-Journal* wird in seiner nächsten Ausgabe ausführlich über den Fortgang der Institutsarbeiten informieren. Und am Bloomsday wird dann im Kaldauer Feld an der DADA-Mauer gefeiert – vivat, crescat, floreat!

H. Ackerer

Anhang:

- Die Rochus-Kapelle in Seligenthal

Gemälde von H. Müller aus dem Jahre 1946.

(Das Original-Gemälde kann käuflich erworben werden.)

- Titulatur „J. Schuy, Das Dorf Caldauen, 1929“

⁷Schuy, Das Dorf Caldauen, 10.

⁸Zu diesem Thema liegen zahlreiche innovatorische Dissertationen vor.

⁹Tübingen 1927 u. ö. Dazu auch: Coreth, E., *Metaphysik. Eine methodisch-systematische Grundlegung*. 2. Aufl. Innsbruck 1964; darin 81-131: I. Die Frage und das Sein.



phone number 6-
Wth.
Beitrag zur Heimatgeschichte des Siegbereiches.

Das Dorf
Caldauen
bei Siegburg

mit besonderer Berücksichtigung des Lendersberges
zur Kelten- und Germanenzeit, der Poststraße, des
Abtshofes, Schulwesens, Naturalvermögens
und

Seligenthaler Weidmannsvereins

von

J. Schuy

Bibliothek
Abtei Michaelsberg
5200 Siegburg

No 1800/7

Im Selbstverlag.
Nachdruck verboten.

Druck: Degen'sche Buchdruckerei Siegburg.